

Allgemeines

Tragende Bauteile aus Brettschichtholz (BS-Holz) sind statisch berechnete und sorgfältig hergestellte, hochwertige Konstruktionselemente aus einem vergüteten Werkstoff. BS-Holz darf nur von Firmen hergestellt werden, die einen entsprechenden Nachweis über die Eignung zum Leimen von tragenden Holzbauteilen nach DIN 1052 besitzen. Eine Liste mit Firmen, die diesen Nachweis erbracht haben, findet sich unter www.brettschichtholz.de

Im Folgenden sollen einige allgemeingültige, materialbedingte Regeln erläutert werden, deren Einhaltung den langfristigen Bestand des Bauwerkes und die Erhaltung

des Erscheinungsbildes sichern. Zudem werden einige wichtige Begriffe für die Qualitätsbestimmung von BS-Holz erläutert.

Festigkeitsklassen

BS-Holz wird entsprechend DIN 1052-1: 1988-04 und DIN 1052-1/A1: 1996-10¹ oder gemäß DIN 1052: 2004-08 produziert und in Festigkeitsklassen eingeteilt. Die Festigkeitsklassen und ihre Zuordnung können der Tabelle 1 entnommen werden. Die Zahlenwerte stehen für die zulässige Biegespannung (für BS-Holz gemäß DIN 1052-1: 1988-04) bzw. den charakteristischen der Biegefestigkeit (für BS-Holz gemäß DIN 1052: 2004-08) in N/mm². Das „h“ bzw.

„c“ bei den Benennungen der DIN 1052: 2004-08 steht für homogenes bzw. kombiniert symmetrisch aufgebautes BS-Holz.

Tabelle 1: Festigkeitsklassen

DIN 1052-1/A1: 1996-10	DIN 1052: 2004-08
BS 11	GL 24h oder GL 24c
BS 14	GL 28h oder GL 28c
BS 16	GL 32h oder GL 32c
BS 18	GL 36h oder GL 36c

Bauteile aus BS-Holz entsprechen den bauaufsichtlichen Anforderungen. Sie werden durch den Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) gekennzeichnet.

Tabelle 2: Oberflächenqualitäten BS-Holz

Kriterien ¹	Industrie-Qualität	Sicht-Qualität	Auslese-Qualität
1 Festverwachsene Äste ^{2,3}	zulässig	zulässig	zulässig
2 Ausgefallene und lose Äste ^{2,3}	zulässig	ø ≤ 20 mm sind zulässig ⁴ ø > 20 mm sind werkseitig zu ersetzen ⁴	sind werkseitig zu ersetzen
3 Harzgallen ^{3,5}	zulässig	bis 5 mm breite Harzgallen sind zulässig	bis 3 mm breite Harzgallen sind zulässig
4 Mittels Astlochstopfen oder „Schiffchen“ ausgebesserte Äste und Fehlstellen ³	nicht erforderlich	zulässig	zulässig
5 Mittels Füllmassen ausgebesserte Äste und Harzgallen ³	nicht erforderlich	zulässig ⁶	zulässig ⁶
6 Insektenbefall ³	zulässig sind Fraßgänge bis 2 mm	zulässig sind Fraßlöcher bis 2 mm	unzulässig
7 Markröhre	zulässig	zulässig	an der Sichtfläche sichtbar verbleibender Decklamellen austretende Markröhre ist unzulässig
8 Breite von Schwindrissen ^{3,5,7}	ohne Begrenzung	bis 4 mm	bis 3 mm
9 Verfärbungen infolge Bläue sowie rote und braune nagelfeste Streifen ⁵	ohne Begrenzung	bis zu 10% der sichtbaren Oberfläche des gesamten Bauteiles	unzulässig
10 Schimmelbefall ⁵	unzulässig	unzulässig	unzulässig
11 Verschmutzungen ⁵	zulässig	unzulässig	unzulässig
12 Keilzinkenabstand	ohne Begrenzung	ohne Begrenzung	an sichtbar verbleibenden Decklamellen muss der Abstand untereinander mindestens 1m betragen
13 Bearbeitung der Oberfläche	Egalisiert	gehobelt und gefast Hobelschläge zulässig bis 1 mm Tiefe	gehobelt und gefast Hobelschläge zulässig bis 0,5 mm Tiefe

¹ Abweichungen von den nachfolgend in den Zeilen 2,3,6-9, 12 und 13 definierten Grenzwerten sind in folgendem Umfang zu tolerieren: Maximal drei Abweichungen/m² sichtbare Oberfläche für die Sichtqualität, maximal eine Abweichung/m² sichtbare Oberfläche für die Auslesequalität.

² Zulässige Astgröße gemäß DIN 4074

³ Ohne Begrenzung der Anzahl

⁴ Messung des Astdurchmessers analog zur Messung der Durchmesser von Einzelelästen bei Kanthölzern gemäß DIN 4074-1: 2003-06, 5.1.2.1.

⁵ Anlieferungszustand

⁶ Erf. sind überstreichbare Füllmassen explizit zu fordern.

⁷ Die Risstiefe darf unabhängig von der Oberflächenqualität bei Bauteilen ohne planmäßige Quersugbeanspruchung bis zu 1/6 der Bauteilbreite, bei Bauteilen mit planmäßiger Quersugbeanspruchung bis zu 1/8 der Bauteilbreite von jeder Seite betragen.

Eine umfassendere und bebilderte Darstellung der Oberflächenqualitäten findet sich in dem Artikel RADOVIC/WIEGAND „Oberflächenqualität von Brettschichtholz“, den Sie unter www.brettschichtholz.de im Downloadbereich finden.

Oberflächenqualitäten

BS-Holz-Bauteile können mit verschiedenen Oberflächenqualitäten hergestellt werden und erfüllen so unterschiedliche gestalterische Ansprüche. Die gewünschten Oberflächenbeschaffenheiten sind jeweils vertraglich zu vereinbaren und z. B. in der Leistungsbeschreibung zu spezifizieren. Wenn nicht anders vereinbart gilt Sichtqualität.

Transport und Montage

Transport und Montage von BS-Holz-Bauteilen sollten grundsätzlich nur von erfahrenen, dafür ausgerüsteten Fachbetrieben ausgeführt werden. Dabei ist unter anderem Folgendes zu beachten:

- Die Möglichkeit, BS-Holz-Bauteile vor der Auslieferung noch im Werk mit einem Grundanstrich als temporären Witterungsschutz zu versehen.
- Ausreichende Aussteifung, auch im Bauzustand.
- Vermeidung von Verschmutzungen.
- Bei Hebevorgängen soll in der Regel der gesamte Querschnitt mit Schwerlastbändern oder anderem geeigneten Gerät umfasst werden.
- Ordnungsgemäße Zwischenlagerung. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass Transportverpackungen wegen der Gefahr einer Schwitzwasserbildung mit anschließendem Bläue- oder Schimmelbefall zügig zu entfernen sind. Anschließend sind die Bauteile durch geeignete Abdeckungen vor Durchfeuchtung und Verschmutzung zu schützen.
- Ausreichender Kantenschutz.
- Präzise, axiale Ausrichtung der BS-Holz-Bauteile und anschließende Abspannung, bis der Dachverband oder die Dachscheibe montiert ist.

- Abschließendes Ausrichten der Gesamtkonstruktion.
- Der Korrosionsschutz von Stahlteilen ist vor dem Einbau auszuführen, um Rostflecken an den Holzbauteilen zu vermeiden.

Nachträgliche Aussparungen, Ausklüngen, Durchbrüche, Bohrungen und Einschnitte

Sie bedingen in jedem Fall einen neuen statischen Nachweis.

Bauphysikalische Hinweise

Vorwiegend die äußeren Schichten des BS-Holzes nehmen im Bauzustand Feuchte auf. Diese Baufeuchte muss allmählich auf die Ausgleichsfeuchte der späteren Nutzung überführt werden. Dazu dienen das vorsichtige Aufheizen und Lüften und die damit einhergehende langsame Reduzierung der relativen Luftfeuchte und der korrespondierenden Holzfeuchte.

An den Oberflächen der BS-Holz-Bauteile können **Schwindrisse** – auch entlang der Klebefuge – auftreten. Bei Bauteilen ohne systembedingte Querzugbeanspruchung können solche Schwindrisse bis zu einer Tiefe von 1/6 der Bauteilbreite (je Seite), bei Bauteilen mit planmäßiger Querzugbeanspruchung bis zu 1/8 der Bauteilbreite (je Seite), toleriert werden.

Bei **direkter Bewitterung** und stark wechselnden klimatischen Beanspruchungen wächst die Neigung zur Rissbildung. Bereits bei der Planung sind auch für den Bauzustand Schutzmaßnahmen vorzusehen. Dies sind insbesondere Abdeckungen und staufreie Wasserableitungen.

Dem baulichen Holzschutz ist der Vorrang vor dem chemischen Holzschutz zu geben. Dazu gehört beispielsweise, die Dach- und Außenwandflächen sofort nach der Montage zügig zu schließen, aber auch baustellenbedingte Rohbaufeuchte regelmäßig durch Lüftung aus dem Bauwerk zu entfernen. Für weitere Einzelheiten wird auf die Broschüre „**Baulicher Holzschutz**“ im Holzbau handbuch des INFORMATIONSDIENST **HOLZ** (Bezug über www.ifo.infoholz.de) verwiesen.

Wenn der bauliche Holzschutz nicht sichergestellt werden kann, muss besonders beachtet werden:

- Lamellen einer Holzart mit ausreichender natürlicher Resistenz (z. B. Lärche, Douglasie, Yellow Cedar) verwenden oder
- Imprägnierung mit einem für die entsprechende Gefährdungskategorie bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutzmittel vornehmen.

¹ Im Folgenden ist bei Nennung der DIN 1052-1: 1988-04 immer auch die DIN 1052-1/A1: 1996-10 gemeint.

Herausgeber

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Elfriede-Stremmel-Straße 69
42369 Wuppertal

02 02 · 978 35 81 Telefon
02 02 · 978 35 79 Fax
www.brettschichtholz.de
info@brettschichtholz.de